



Nicht einmal die Bäume des Waldes machte Gott gleich – wie viel weniger die Menschen.

(östliche Weisheit)

Freunde

Freunden kann auch mal der Kragen platzen, wenn sie mit dir reden, aber nur, weil ihr Herz für dich bis zum Halse schlägt.

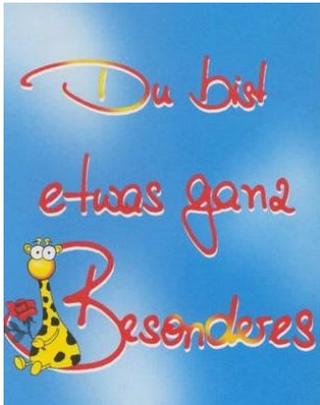
Freunde kämpfen für dich nächtelang im Gebet und sagen dir: „Ich habe neulich an dich gedacht!“
Freunde geben dir im Winter ihr letztes Hemd und sie wollten sich sowieso gerade sonnen.

Freunde machen es so ähnlich wie Gott: Sie mögen dich, trauen dir aber zu, dass du dich
(Albrecht Gralle)



behaupten,

so wie du bist, verändern kannst.



3 x „SCHMUNZELIGES“

1. Vor jeder Mahlzeit sprach der Pfarrer das Tischgebet. Aber eines Tages unterließ er es, nahm Messer und Gabel zur Hand und begann zu essen. Nachdem ihn die Haushälterin erstaunt fragte, warum er nicht bete, antwortete er: „Bei Ihrer Kunst, die Reste zu verwerten, befindet sich nichts auf dem Tisch, worüber nicht schon wenigstens viermal der Segen gesprochen worden ist.“

2. „Sag mal, Uwe, deine Frau wollte zum 50. Geburtstag entweder ein Auto oder eine Perlenkette geschenkt bekommen. Für was hast du dich entschieden?“ – „Für die Perlenkette. Oder hast du schon mal ein falsches Auto gesehen?“



Das Beste, was du deinem Kind außer guten Gewohnheiten mitgeben kannst, sind gute Erinnerungen.

(Sydney J. Harris)



Hoffnung keimt im absichtslosen Geschehenlassen der inneren Verwandlung die zur Freundschaft bewegt.

Hoffnung wächst im achtsamen Wahrnehmen der Kraft des Jetzt die zum Engagement beflügelt.

Hoffnung blüht im dankbaren Entdecken des Wesentlichen das immer schon da ist.

Hoffnung gedeiht im wunderbaren Staunen über die alltäglichen Wunder die Fenster zur Ewigkeit sind.

(Pierre Stutz)

Suchen wir nicht danach, wer Recht oder Unrecht hat – versöhnen wir uns.

(Papst Johannes XXII.)



Sag es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern.
Beteilige mich, und ich werde es verstehen.

(Buddha)



Nirgendwo habe ich mehr Ruhe gefunden als in Wäldern und Büchern.

(Thomas von Kempfen)

„SCHMUNZELIGES“ Ein Metzgermeister hatte einen Lehrling. Der konnte bei ihm essen, so viel er wollte, aber nichts mit nach Hause nehmen. Trotzdem wurde er eines Tages erwischt, wie er Suppenknochen mit nach Hause nehmen wollte. Daraufhin entließ ihn der Meister. An einem der darauffolgenden Tage kam der Junge zum Meister und bat um seine Papiere. „Ja“, sagte der Meister, „was soll ich nur schreiben?“ Darauf der Junge: „Schreiben Sie einfach: Er ist ehrlich bis auf die Knochen!“

Geh in die Wälder und Fluren und lerne von der Natur. Dort findest du Antwort auf viele Fragen.

(Bernhard von Clairvaux)

